



Hier stimmt jedes Detail.



Das Insektenhotel im Gartenparadies.



Der Blick auf Manuela Hensels Garten vom Nachbardach aus.

Einen echten Dschungel hat Manuela Hensel auf ihrer 125 Quadratmeter großen Dachterrasse geschaffen.

FOTOS: DIETER GÜRZ

# Urwald auf dem Dach

**Lesergärten:** Manuela Hensel hat hoch über den Dächern von Veitshöchheim ein üppig wucherndes Gartenjuwel geschaffen. 125 Quadratmeter Dachterrasse hat sie in ein Paradies für Mensch und Tier verwandelt.

Von unserem Mitarbeiter  
**DIETER GÜRZ**

**W**enn man vor dem unscheinbaren Haus in der Stifterstraße steht und nach oben blickt, ahnt man nicht, welch üppiges Gartenparadies Manuela Hensel dort oben geschaffen hat.

Ein Hochhaus ist ein eher ungewöhnlicher Ort für ein Pflanzenparadies. Und doch hat Manuela Hensel in den letzten zehn Jahren auf ihrer Dachterrasse einen Garten geschaffen, der auf kleinstem Raum größte Vielfalt bietet. Genau wie in einem „normalen“ Garten bilden auch hier Gehölze und Sträucher Räume, in denen sich die Rosen, Stauden, Sommerblumen, Obst- und Ziersträucher und Gemüsepflanzen zu reizenden Gartenbildern fügen – hier wachsen sie aber ausschließlich in Kübeln und Töpfen.

So war es nun auch dem Verschönerungsvereinsvorsitzenden Burkard Löffler ein besonderes Anliegen, Hensels verborgenes Gartenparadies auch seiner Blumenschmuck-Wettbewerbs-Jury zu offenbaren. So waren nun von der LWG auch der pensionierte-Schulleiter Wolfgang Klopsch und Zierpflanz-

versuchingenieur Hubert Hanke ebenso wie Gärtnermeister Rainer Funk vom Markushof überwältigt von der grünen Dachterrasse, auf der jeder der 125 Quadratmeter fantasievoll genutzt ist. Die Experten fanden es „phänomenal und unbeschreiblich, was die Gartenliebhaberin hier für eine grüne und blühende Oase auf engstem Raum vor ihrer Penthousewohnung gezaubert hat“.

Dabei war Manuela Hensel anfangs noch ziemlich naiv an die Sache herangegangen. Denn sie war sich natürlich nicht darüber im Klaren, dass sie auf dem Dach mit den Elementen wie Wind, Regen und langen Trockenzeiten zu kämpfen haben würde. In den letzten Jahren hat sie aber testen können, welche Pflanzen auf Dachterrassen besonders gut gedeihen. Sogar verschiedene Baumvarianten hat sie schon ausprobiert.

Besonders schätzt Manuela Hensel Pflanzkübel, die sie hin- und herschieben kann – so kann sie ihren Garten immer wieder neu gestalten.

Die vielfältigen Angebote wissen auch Wespen, die seltene Holzbiene, Hummeln, Junikäfer und viele andere Insekten zu schätzen, die sich hier von ihr in einer Ecke geschaffenen Insektenhotels oder im Kompost

der Pflanzenschnittreste wohl fühlen. Auch Enten gehören zu den Gästen auf dem Dachgarten. Sie brüten hier sogar, erhält die Dachgartenbesitzerin. Kleine Teiche laden Vögel und Insekten zum Verweilen ein.

In Zeiten des Klimawandels ist es für die selbstständige Werbedesignerin spannend und eine Herausforderung sich mit einem

„Unbeschreiblich, was die Gartenliebhaberin hier für eine blühende Oase gezaubert hat.“

**Burkard Löffler,  
Verschönerungsverein**

Dachgarten auf zunehmende Stürme und lange Trockenphasen einzulassen und ihr gärtnerisches Kleinod in luftiger Höhe zu erhalten. Sie wählt immer öfter Pflanzen, die für Trockengärten geeignet sind und düngt nur mit Kompost. So konnten die Besucher nur staunen, was alles in der vollen Sonne wächst, die im Sommer oft den ganzen Tag

über die Dachterrasse bestrahlt. Dazu gehört eine alte Sorte mit blauen Tomaten, auch Königin der Nacht genannt, der wie allen anderen Pflanzen hier der Wind und der Regen nichts ausmachen.

Bei den Kräutern hat die leidenschaftliche Gärtnerin verschiedene Varianten ausprobiert. Als beste Lösung hat sich erwiesen, sie in separaten Töpfen in die Pflanzbeete einzusenken, da sie sich dann nicht gegenseitig bekämpfen und unterschiedlich gegessen werden können.

Das Problem der Trockenheit geht Hensel an, in dem bei den einzelnen Pflanzen durch Bodendecker möglichst wenig Erde zu sehen ist, was auch Wasser einspart.

Das größte Problem im Klimawandel ist nach ihren Feststellungen der Wind, also die zunehmenden Stürme. Da wo heute ein Eisenholzbaum steht, stand viele Jahre eine wunderschöne riesige Kiefer. Eines Tages habe dann der Wind die Kiefer samt Kübel quer über die Terrasse gelegt. Seitdem bindet sie vieles fest, nicht nur Bäume, sondern auch die Stockrosen und die Sonnenblumen.

Verschiedene von Waldreben und Kletterrosen umrahmte Sitzplätze sorgen für den Blick aus unterschiedlichen Perspektiven auf

Gräser, die sich im Wind wiegen, auf alte und neue Kräuter, die in der Sonne duften, und auf all die liebevollen Details, die den Garten zu jeder Jahreszeit schmücken. Als Zugabe gibt es einen unvergleichlichen Blick von oben auf den berühmten Veitshöchheimer Rokkogarten und am Abend wie die Sonne an der Hügelkette über Margetshöchheim untergeht.

Auf Manuela Hensels Gartenparadies auf engstem Raum wurde 2013 auch der in Nürnberg ansässige Tourismusverband Franken aufmerksam und nahm es in die Unterkategorie „Private Gartenparadiese“ von Frankens Parks & Gärten auf.

Hier finde der Besucher Anregung und Beratung zugleich für standhafte und die Trockenheit liebende Stauden, Kräuter und Gehölze, die dem Gartenfreund dauerhaft Freude bereiten, liebevoll gewachsene Blumeninseln zwischen wandernden Wildkräutern, Erdbeeren, Himbeeren, Zuckererbsen und duftenden Kräutern.

Ein heimlicher Waldtopfgarten überrascht den Betrachter mit Hosta, Astilbe und Farn und man trifft hier Pflanzen an, die wohl so manches Gartengesetz brechen und prächtig gedeihen.



Eine der gemütlichen Sitzecken auf dem Dachgarten.



Von unten ahnt man wenig von der Pracht.



Manuela Hensel ist stolz auf ihr Gartenparadies.